

**Verleihung der Ritterwürde
durch den Karnevalsverein Grün-Weiß
Duisburg-Ruhrort**

**am 13. Januar 1995
in Duisburg-Ruhrort**

Duisburg-Ruhrorts Narrenschar!
Europäer! Unscheinbar
war bisher mein ganzes Leben.
Doch nun wollt Ihr mich erheben
in den hohen Ritterstand.
Und im ganzen Abendland
ist man platt wie eine Flunder.
Ja, das grenzt doch an ein Wunder:
"Heiliges Kanonenrohr",
ruft selbst der Papst - und schaut empor.
Den Kanzler haut's aus den Pantinen;
und in Palästen und Kantinen
bleibt Mann und Frau die Spucke weg.
Der Stoiber wird weiß-grün vor Schreck
und schreit voll Zorn: "So eine Schande,
daß einer von der Brüss'ler Bande,
daß einer dieser Euro-Blender,
daß einer dieser Geld-Verschwender,
der an Europas Busen saugt, -
in Ruhrort nun zum Ritter taugt!"

Ich selbst war wie vom Schlag gerührt,
hab' erstmals Ritterstolz gespürt,
und gleich gefaxt: "Jawohl, es sei!"
Doch dann erfuhr ich nebenbei
zu meiner allergrößten Qual:
der Hänsch war nicht die erste Wahl.

Denn als das Narren-Gremium
sich sah nach einem Ritter um,
da gab's erst and're Kandidaten.
Die Namen will ich Euch verraten!

Die Köpfe rauchten, der Grün-Weißen:
"Wie soll der neue Ritter heißen?
Wer ist bisher noch nichts geworden
und braucht deshalb uns'ren Orden.
Oder welches hohe Tier
bringt uns Geltung und Pläsier?"

Helmut Kohl war erste Wahl
für Duisburg-Ruhrorts Karneval.
So ein Mannsbild für zwei Stühle
behält im Karnevals-Gewühle
den Überblick und den Humor.

Das wär' ein Ritter! - Doch bevor
der Kanzler fest hat zugesagt,
hat Fritzenkötter er befragt.

Sein schmaler, langer Medienmann
hing gleich ans Telefon sich dran
und sprach mit Medienmulti Kirch,
dem Leo, Sat-1-Oberhirsch:
"Hast'e das denn im Programm,
das Weiß-Grün-Karnevals-Tamtam?"
Der Kirch sprach: "Nein - nur Sport und
Mord.
Wo liegt denn das, Duisburg-Ruhrort?"
- Woraus man klar ersehen kann:
der hat kein' Ahnung, dieser Mann!

Der Kanzler schrieb an die Weiß-Grünen:
"Ich hör' von meinen Paladinen,
kein Sender ist bei Euch zur Stell';
Ihr seid zu intellektuell.
Mich interessiert nur ganz konkret,
was live so über'n Bildschirm geht.
Den Kanzler gibt's nicht einfach so -
nicht ohne TV-publico.
Sorgt für zwei Stunden Sendezeit,
dann steh' als Ritter ich bereit.

Und geht ans Werk nur ganz in Ruh'.
Ich warte auf Euch immerzu.
Da mag der Schäuble noch so schnauben,
viel länger, als die meisten glauben,
bleib noch im Amte ich - jawohl!
Dreimal Helau! Aus Bonn grüßt Kohl."

Die Köpfe rauchten, der Grün-Weißen:
"Wie soll der neue Ritter heißen?
Wer ist bisher noch nichts geworden
und braucht deshalb uns'ren Orden.
Oder welches hohe Tier
bringt uns Geltung und Pläsier?"

Sie fragten dann bei Scharping an,
ob er nicht Ritter werden kann.
Der schrieb zurück: "So soll es sein!
Doch kann ich kaum was ganz allein.
Ich kann es immer nur zu dritt,
drum bring ich Gerd und Oskar mit."

Denn ohne Schröder/Lafontaine
läßt Scharping sich nicht gerne seh'n.
Das wären wagemut'ge Ritter:
Rudolf und seine Babysitter!
Doch wär'n drei Orden übertrieben;
drum ist Scharping in Bonn geblieben.

Die Köpfe rauchten, der Grün-Weißen:
"Wie soll der neue Ritter heißen?
Wer ist bisher noch nichts geworden
und braucht deshalb uns'ren Orden.
Oder welches hohe Tier
bringt uns Geltung und Pläsier?"

An Kinkel hat man auch gedacht -
und sich dann selber ausgelacht.
Weil alle, die an Kinkel denken,
den Daumen automatisch senken.
Und Möllemännchen sagte frei:
"Ich hab' die Hilfe der Partei,
ich bin jetzt dran und nicht der Kinkel!
Da ließ man beide gleich im Winkel.

Die Köpfe rauchten, der Grün-Weißen:
"Wie soll der neue Ritter heißen?
Wer ist bisher noch nichts geworden
und braucht deshalb uns'ren Orden.
Oder welches hohe Tier
bringt uns Geltung und Pläsier?"

Da kam die rettende Idee:
Für Joschka wär' es das Metier,
als Ritter in die Bütt zu steigen
und Freund und Feind mal was zu geigen.
Was ist denn noch verführerischer!?
Drum fragt man an bei Joschka Fischer.

Dem war das gar nicht angenehm;
als Promi hat er ein Problem,
denn seine grünen Ökopaxen,
in solchen Fällen, machen Faxen.

So schrieb der Joschka an die Vollmer:
"Du liebe Antje, sag' mal, soll' mer
das akzeptieren - ohne Basis?"
Die Vollmer schrieb ihm: "Joschka, was
is'?"

Bist Du verrückt, Du Unglücksbote?
Ein solcher Orden - ohne Quote!
Wie kannst Du daran auch nur denken
und alle Frauen so tief kränken."
So ging auch Fischer über Bord. -
und Panik brach aus in Ruhrort...

Der Jupp Krings ist zwar bekannt,
aber schon im Ritterstand;
von Schluckebier sie Abstand nahmen,
sie fürchteten sich vor dem Namen;
und Rektor Born erklärte fix:
Nein, dies Jahr keine Limericks.

Doch da wagt einer der Weiß-Grünen,
sich mit dem Vorschlag zu erkühnen:
"Nehmt doch den Hänsch, den keiner
kennt,
aus dem Europa-Parlament."

Die Nachricht fand ich gleich famos.
Denn jetzt ging es erst richtig los:

Aus Paris schrieb Mitterrand
mir "Cher Klaus", voller Überschwang:
"Quel honneur pour grand' Europe,
sûrement, das ist kein Flop!"

Aus Brüssel schrieb mir Jacques Delors:
In Duisburg geht heut' großes vor!
Als Präsident hast Du im Griff,
schon heut' Europas Narrenschiff.
Wohin soll Dich das noch führen,
wenn sie Dich zum Ritter küren?
Du gehörst - sei bloß nicht scheu -
fest zu Europas Narretei.

Selbst im Buckingham-Palast
wurde rasch ein Brief verfaßt:
"My dear Klaus, we are amused,
what you für Europa tust.
You are now a real Ritter,
but that is for me sehr bitter.
You should become an english Lord
and not one of Duisburg-Ruhrort.
I hope, I have another chance.
Honi soit qui mal y pense."

**Als die Nachricht kam, da rannt' er
gleich zu mir, unser Jacques Santer.
Als neuer Chef der Kommission
bat er mich um Protektion.
Um Europas Anseh'n willen
sollten weit're Orden quillen
über Brüss'ler Eurokraten.
In Ruhrort möge man's beraten:
Wer an Europas Busen saugt,
auch allemal zum Narren taugt!**